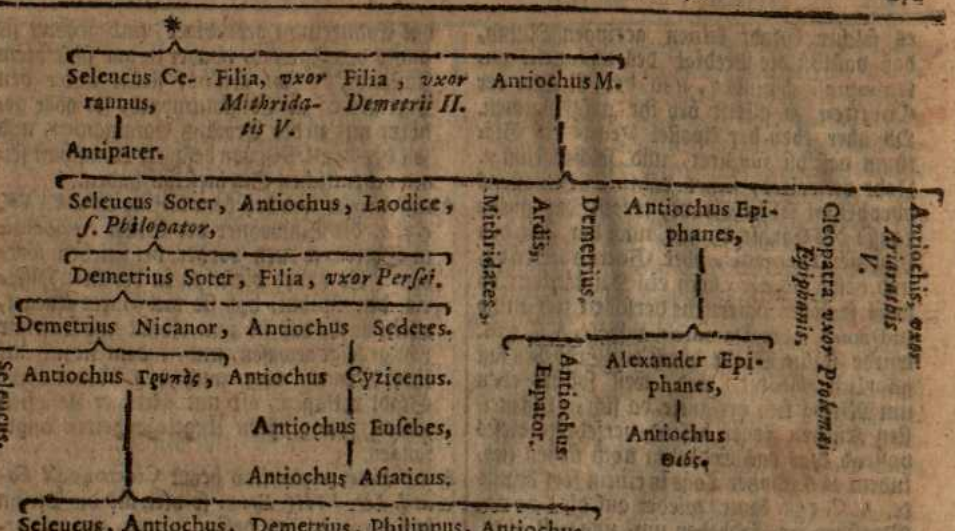

Antiochus, des Seleuci Nicatoris, Königs in Syrien, Sohn, und mithin des vorhergehenden Antiochi Enckel, kam A. M 3669. nach seines Vaters Tode zur Regirung, und verwaltete solche in allem fast auf die 20. Jahr. Er suchte zwar so fort A. M. 3670. das Königreich Macedonien, nach des Sosthenis Tode, auch an sich zu bringen, muste aber doch solches dem Antigono Gonatæ überlassen. Also ließ er sich auch von dem Maga, seiner Schwester, der Apames Manne, und des Ptolemæi Philadelphi Bruder, bewegen, eine grosse Armee auf die Beine zu bringen, um diesen selbst in Egypten heimzusuchen; allein als Ptolemæus ihm den Possen spielete, und Leute ausschickte, welche seine eigene Unterthanen wider ihn aufzuwiegeln suchen solten; muste er seine Gedancken auf Egypten fahren lassen und zu frieden seyn, daß er nur sein eigenes Königreich erhielte. Wie er denn auch vielleicht eben daher den Beynahmen *Soter*, d. i. **ein Erhalter**, bekommen, und sonst endlich überhaupt noch ein gar löblicher König gewesen ist, ausser was die seltzame Liebe zu der Stratonica anbetrifft. Massen er sich dieser Gestalt, ungeacht sie seines Vaters ordentliche andere Gemahlin war und mit solchem auch bereits ein Kind gezeuget, dennoch so weit bethören ließ, daß, als er endlich solch ungereimt Wesen selbst nach allem Vermögen zu verbergen suchte, zuletzt dennoch in eine tödtliche Kranckheit darüber fiel, und, wo nicht der Medicus, Erasistratus, noch solch Unwesen gemerckt, vielleicht an solchem tollen Affect würde crepiret seyn. Weil ihn aber sein Vater, als den einigen Printz und Cron-Erben, ungemein liebete, resoluirte er sich ihm die Stratonicam abzutreten, that auch solches solenniter für der Versammlung des gantzen Volcks, mit dem Vorbehalt, daß, wenn die Stratonica nicht einwilligen wolte, man sie darzu so gut, als forciren solte. Doch mag es dessen vielleicht eben nicht groß bedurft haben, wenn sie den alten Seleucum und jungen Antiochum gegen einander, als eine noch junge Dame, betrachtet, und, weil denn alles mithin mit allerseits Interessenten gutem Willen geschahe, muste endlich die Ratio status bey Heyden entschuldigen, was die gesunde Vernunft, und noch mehr die H. Schrift sonst ausdrücklich verbeuth. Seine Genealogie siehe unter *Antiochus*, n. 1.

Antiochus, des nur benannten Antiochi Soteris Sohn, folgete diesem seinem Vater A. M. 3689. im Reiche, und beherrschete solches auf die 15. Jahr. Er führet in der Historie den eiteln Beynahmen Θεός, *f. Deus*, welchen ihm zuerst die Milesier gaben, als er sie von ihrem Tyrannen, dem Timarcho, erlösete, war aber doch sonst in seinem Leben nicht eben der glücklichste. Massen er mit dem Ptolemæo Philadelpho in einen schwehren und langwierigen Krieg verwickelt wurde, der auch nicht eher kunte beygeleget werden, als bis er auch dessen andere Tochter, die Berenicen, noch über seine bereits habende Gemahlin, die Laodicen, darzu nahm, oder nach anderen, auch diese gar verstieß, allein damit auch verursachte, daß ihm solche Laodice deßwegen selbst mit Gifte von Brote half; wobey selbige dennoch diese Boßheit begieng, daß sie einen gewissen Kerl, so Artemon hieß, und dem Könige in allem gleich sahe, sich in dieses Bette legen, und sodann die Stände des Reichs vor ihn kommen ließ, denen er dann die Laodicen nebst ihrem Printzen bestens recommendirete, und mithin machte, daß solcher nachher die Cron davon trug, Berenice aber mit ihrem Sohne auch elendiglich sterben muste. Seine Genealogie siehe unter *Antiochus* n. 1.

Antiochus, des vorhergehenden Anthiochi Thei, Königs in Syrien, anderer Sohn, wurde A. M. 3715. von seinem Bruder, dem Seleuco Callinico, als solcher eine totale Niederlage von dem Ptolemæo Euergeta, in Egypten erlitten, zu Hülfe geruffen, wozu er auch, ungeacht er nicht mehr, als 14. oder 15. Jahr alt war, so fort sich parat finden ließ; allein auch zugleich den Vorsatz faßte, mit dem, was ihm sein